

Es gilt das gesprochene Wort!

GrindingHub 2022 – brings solutions to the surface

Statement von Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main, anlässlich der digitalen Pressekonferenz für die Schweiz am 22. Februar 2022.

Auch meinerseits heiße ich Sie im Namen des VDW herzlich willkommen zu unserer Pressekonferenz für die Schweiz im Vorfeld der GrindingHub 2022. Mein Name ist Wilfried Schäfer. Ich bin Geschäftsführer des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Frankfurt am Main. Der VDW veranstaltet seit mehr als 100 Jahren internationale Messen für die Metallbearbeitung. So gehören die EMO Hannover und die METAV in Düsseldorf in unser Portfolio. Wir sind darüber hinaus ideeller Träger der AMB und der Moulding Expo in Stuttgart und begleiten unsere Mitglieder auch auf zahlreiche Messen in die wichtigen internationalen Märkte. Mit dieser Erfahrung fühlen wir uns sehr gut aufgestellt für unser neuestes Projekt, die GrindingHub mit dem Motto *brings solutions to the surface*.

Sie ist eine gänzlich neue Veranstaltung mit dem Anspruch, das künftige Drehkreuz für die Schleiftechnik zu werden. Doch wie ist es überhaupt dazu gekommen? Was ist unser Antrieb für dieses umfassende Projekt? Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben gehörig auf den Kopf gestellt – das gilt ganz besonders auch für das internationale Messegeschäft. Es zeichnet

sich vor allem durch den persönlichen Kontakt, Begegnungen vor Ort und den direkten Austausch aus. Die meisten Messen mussten jedoch länger als zwei Jahre eine Zwangspause einlegen.

Anfang 2021 sprachen verschiedene Firmen den VDW an und äußerten den dringenden Wunsch, einen neuen Treffpunkt für die internationale Schleiftechnikindustrie zu etablieren. Im Dialog mit namhaften Unternehmen haben wir die neue Messe konzipiert, einen Namen gefunden und einen Termin festgelegt. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort haben wir uns nach Prüfung verschiedener Optionen schon sehr bald für die Messe Stuttgart als Kooperationspartner entschieden. Zu den Gründen zählten vor allem die zentrale Lage des Messegeländes mitten im deutschen Markt, die jahrelange Erfahrung der Messegesellschaft mit Investitionsgüterveranstaltungen sowie unsere gute Zusammenarbeit in etlichen anderen Projekten. Dank der starken wirtschaftlichen und regionalen Verbundenheit zur Schweiz konnten wir zudem den Schweizer Verband der Maschinen-, Metall- und Elektroindustrie Swissmem als ideellen Träger gewinnen. Er vertritt einen wichtigen Markt für die Schleiftechnik und bereichert das GrindingHub-Team mit vielfältiger Branchenkompetenz aus Markt- und Technologiesicht. Und ganz neu an Bord ist seit Januar dieses Jahres die Schleiftagung, mit der uns eine noch intensivere Vernetzung innerhalb der Schleiftechnikbranche sowie zwischen Industrie und Forschung gelingen wird. Denn hinter der Schleiftagung steht seit Anfang dieses Jahres das Werkzeugmaschinenlabor Aachen WZL.

Damit bilden wir also für die GrindingHub ein starkes Team. Wir freuen uns sehr darauf, diese Messe zu organisieren von der Branche für die Branche.

Auf der Zeitachse können Sie nachverfolgen, welche Meilensteine wir bislang erreicht und was wir uns noch vorgenommen haben. Nicht einmal ein Jahr ist vergangen, seit dem offiziellen Launch der Messe. Mit Hochdruck haben wir daran gearbeitet, alles für einen guten Start zu tun. Die sehr erfolgreiche Anmeldephase spricht dafür, dass dies im ersten Schritt gelungen ist. Alle Marktführer in der Schleiftechnik sind an Bord. Dazu hören Sie später noch Genaueres.

Jetzt ist es an uns gemeinsam mit Ihnen, die GrindingHub noch vor Beginn der Messelaufzeit in aller Munde zu bringen. Darum bieten wir den Medien in den zentralen europäischen Märkten für die Schleiftechnik, Österreich, Schweiz, Italien und Frankreich, exklusive Einblicke in unsere Vorbereitungen und geben Ihnen einen Vorgeschmack auf das, was Sie im Mai in Stuttgart erwartet.

GrindingHub stärkt wirtschaftliche Entwicklung der Schleiftechnik

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Messe sind so gut wie lange nicht mehr. Die internationale Werkzeugmaschinenindustrie verzeichnete bereits im vergangenen Jahr nach dem Pandemie-bedingten Einbruch ein Wachstum von etwa 18 Prozent. Das entspricht nach Schätzungen des VDW einer Weltproduktion von 69 Mrd. Euro. Im

laufenden Jahr könnte die Welt-Produktion sogar das bisherige Rekordniveau von 78 Mrd. Euro aus dem Jahr 2018 überschreiten. Oxford Economics, Prognosepartner des VDW, rechnet mit 11 Prozent Wachstum am Weltmarkt für Werkzeugmaschinen.

Schleiftechnik gehört zu den Top-Fertigungsverfahren innerhalb der Werkzeugmaschinenindustrie. Sie kommt in der Endbearbeitung zum Einsatz und muss in der Oberflächenbearbeitung höchste Ansprüche erfüllen. International ist sie eine kleine, aber feine Branche mit einem Anteil von 7 Prozent an der weltweiten Werkzeugmaschinenproduktion.

2020 wurde weltweit Schleiftechnologie im Wert von 4,3 Mrd. Euro produziert. Deutschland steht hinter China und vor Japan auf Platz 2 der größten Anbieter, mit einem Anteil von rund einem Fünftel. Die größten Absatzmärkte weltweit sind China, die USA und Deutschland mit Anteilen von 33, 15 und 9 Prozent. Die Schweiz liegt mit rund 3,0 Prozent auf Rang 6 der wichtigen Märkte.

Deutschland hat im vergangenen Jahr Schleiftechnik im Wert von 805 Mio. Euro produziert. Nach vorläufigen Zahlen entsprach das einem Rückgang von 5 Prozent gegenüber 2020. Über vier Fünftel der Produktion gingen in den Export, der mit einem Rückgang von 8 Prozent noch stärker rückläufig war. Entsprechend waren die meisten der Top-15-Absatzmärkte rückläufig. Aus dem Tal heraus gearbeitet haben sich jedoch bereits etliche Europäer, so auch die wichtigen Märkte für die GrindingHub Österreich und

Italien. Frankreich, der aus deutscher Sicht viertwichtigste Markt, sowie die Schweiz müssen noch aufholen.

Die deutschen Einfuhren von Werkzeugmaschinen, inklusive Teile und Zubehör, haben 2021 um 11 Prozent zugelegt. Für die Schleiftechnik notiert der Import 13 Prozent höher als im Vorjahr bei 245 Mio. Euro. Wichtigster Lieferant war mit Abstand die Schweiz mit rund 37 Prozent. Dahinter folgten Tschechien und China.

Im bilateralen Handel ist Deutschland der größte Lieferant für die schweizerische Industrie mit einem Anteil von über 40 Prozent, mit großem Abstand vor der taiwanesischen Konkurrenz. Die deutschen Lieferungen haben sich seit den Rekordjahren 2018/2019 mehr als halbiert und liegen für das vergangene Jahr bei etwa 18 Mio. Euro.

Die Entwicklung zeigt, wie eng die beiden Länder in der Schleiftechnik miteinander verzahnt sind und wie viel Potenzial im bilateralen Handel steckt. Auch global sind die wirtschaftlichen Optionen enorm. Die GrindingHub wird deshalb nach dem Einbruch im Jahr 2020 dazu beitragen, wieder Schwung in das internationale Geschäft zu bringen und den Austausch zwischen alten und neuen Partnern zu stärken.

Besucherwerbekampagne UGO* sorgt für Aufsehen

UGO* – das *unknown grinding object* steht im Mittelpunkt der Besucherwerbekampagne für die GrindingHub. UGO* bezeichnet alle

Erscheinungsformen der Schleiftechnik und des Superfinishing. UGO* landet bereits vor der GrindingHub und erst recht im Mai mitten in Stuttgart, hinterlässt dort seine Spuren und setzt Zeichen.

Die Besucherwerbekampagne orientiert sich in der Bildsprache und der Wortwahl an der Sensationsberichterstattung der weltweiten UFO-Phänomene. Zunächst noch unbekannt, ähnlich wie die GrindingHub, weiß heute jedermann und -frau nach ausführlichen Medienberichten, was ein UFO ist. Ähnliches wünschen wir uns für die UGOs* auf der GrindingHub. Das neue Phänomen wird mit dem Erscheinen ungewöhnlicher Entwicklungen, Prozesse und Trends spektakulär in Szene gesetzt.

Die Kampagne umfasst die gesamte Palette der Besucherwerbung von analogen Elementen wie Give Aways, Werbeflächen und Pressematerialien bis hin zu digitalen Highlights wie Videos, Social-Media-Content und Newslettern. Neben den optischen Hinguckern sorgen nach Auffassung der Werber aufregende und ungewöhnliche Slogans wie „UGO* taucht in Stuttgart auf.“, „UGO* hinterlässt Spuren!“ oder „UGO* setzt Zeichen!“ für die nötige Aufmerksamkeit, damit die GrindingHub schon bald ein echter Blickfang und in aller Munde sein wird. Ziel ist es, dass Kunden der Schleiftechnik die GrindingHub in Stuttgart ab sofort alle zwei Jahre als festen Termin in ihren Kalendern eintragen. Berichten Sie uns gerne, wann immer Ihnen ein UGO* begegnet. Wir werden den Spuren über #GrindingHub2022 in unseren Social-Media-Kanälen folgen: zum Beispiel über die Challenge #ShowYourUGO bei der wir alle Aussteller dazu

aufrufen, ihr UGO* in Szene zu setzen – sei es mit einem collagierten Bild oder einem kurzen Video-Clip. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und zu gewinnen, gibt es auch etwas. Bleiben Sie also gespannt!

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass wir die GrindingHub als internationalen Treffpunkt der Schleiftechnik etablieren wollen. Die Branche wünscht sich ein neues Drehkreuz für die Präsentation ihrer Produkte und den Ausbau ihres Netzwerkes. Mit ihrem modernen, zeitgemäßen Messekonzept, das die Vorzüge einer internationalen Plattform für das persönliche Treffen mit digitalen Elementen reichweitenstark vervielfacht, bietet die GrindingHub nach unserer Überzeugung mit ihrer Lage an einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt die beste Basis dafür.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Für Fragen und die Diskussion stehen wir jetzt zur Verfügung.